

Findbuch zum Nachlass NL-P-12

Johanna Wolff

Kassel 2022

Wolff, Johanna NL-P-12

0 Einleitung

Nachlass Johanna Wolff

Johanna Wolff, geb. Kielich (geb. 30. Januar 1858 in Tilsit, Ostpreußen, heute: Sowetsk, Russland; gest. 3. Mai 1943 in Orselina, Kanton Tessin, Schweiz) war eine deutsche Schriftstellerin und Lyrikerin. Sie war eine der bedeutendsten Vertreterinnen der ostpreußischen Frauenlyrik.

Als Tochter eines Schuhmachermeisters (Johann Adolf Kielich) und dessen Ehefrau (Charlotte Kielich, geb. Lukoschewitz) am 30. Januar 1858 in Tilsit in Ostpreußen geboren, wuchs sie, nach dem frühen Tod der Eltern, ab dem siebten Lebensjahr als Waisenkind im Haus der Nachbarin auf. Während ihrer Kindheit und Jugend engagierte sie sich in Gebetsversammlungen, las vielerlei Bücher und verfasste Gedichte oder besuchte das Tilsiter Theater. Diese in ihrer Freizeit angeregt nachgegangenen Beschäftigungen ließen in dem jungen Mädchen früh den Wunsch wachsen, beruflich eine schriftstellerische Tätigkeit anzustreben. 1877 wurde sie jedoch zunächst Diakonisse und absolvierte eine Ausbildung als Kinderpflegerin. Anschließend war sie als Krankenschwester für das Rote Kreuz in Wien und Hamburg tätig. Dort lernte sie den im elterlichen Handelsbetrieb tätigen und gebildeten Kaufmann Gustav Otto Wolff, der selbst schriftstellerisch tätig war (z. B. Reisebericht über die Insel Capri, 1893; mehrere Erzählungen wie u. a. "Die Beichte des Mönchs", 1898 und das Drama "Ahasver", 1899), kennen. Sie heirateten am 19. August 1897 in Hamburg und bezogen später dort ein eigenes Haus.

Durch die mit der Beziehung verbundene finanzielle Unabhängigkeit konnte sich Johanna Wolff nun voll ihrer schriftstellerischen Neigung widmen und veröffentlichte bis zu ihrem Tod zahlreiche Gedichte, Romane, Dramen und Erzählungen, mit denen sie große Bekanntheit erlangte. Ihre erste größere Veröffentlichung stellt das im Jahre 1896 veröffentlichte "Namenlos - Frauenlieder" dar. Als ihr wichtigstes und bedeutsamstes Werk lässt sich ihre 1912 erschienene Autobiographie "Hanneken. Ein Buch der Armut und Arbeit" bezeichnen, die in einer Auflage von über 55.000 Exemplaren gedruckt wurde. Weitere Werke folgten, so z.B. "Von Mensch zu Mensch. Gedichte" (1917), "Du schönes Leben. Gedichte" (1918), "Die Töchter Sauls" (1919), "Drei Märchen" (1922), "Frauen zwischen gestern und heute. Lebensstücke" (1930), "Lebendige Spur. Gedichte" (1931), "Hannekens große Fahrt" (1935), "Der Fischpastor. Aus dem Merkbüchlein des Pfarrers Ulrich Drossel" (1937) und "Wanderer wir. Ausgewählte Gedichte" (1939).

Mitte der 1920er-Jahre siedelte Johanna Wolff gesundheitsbedingt mit ihrem Mann von Hamburg in die Schweiz über und bezog, nach mehreren Aufenthalten in Sanatorien, eine Eremitage in Orselina im Schweizer Kanton Tessin. Für ihre Leistungen im Bereich der Schriftstellerei wurde sie noch zu ihren Lebzeiten gewürdigt. So erhielt sie z. B. im Mai 1930 die Ehrenbürgerschaft ihrer Heimatstadt Tilsit. Ferner wurden viele öffentliche Einrichtungen und Straßen nach ihr benannt (1943 wurde z. B. die Tilsiter Volksschule in "Johanna-Wolff-Schule" umbenannt). Sie schrieb in ihren letzten Lebensjahren Gedichte mit nationalsozialistischer Gesinnung.

Im Alter von 85 Jahren starb Johanna Wolff am 3. Mai 1943 in ihrer Eremitage in Orselina. Bestattet wurde sie auf dem Friedhof von Mergoscia (Kanton Tessin, Schweiz), wo sich neben ihrer Grabstelle eine Gedenktafel mit der Aufschrift "Hanneken" befindet. Ihr Mann starb wenige Tage nach ihr.

Zum Bestand: Der (Teil-)Nachlass wurde von Mario Aschoff, Johannes Ehrenguber und Lisa Hennefeld (Anwärter:innen des 57. Fachhochschullehrgangs (FHL) der Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft) 2020 in einer Erschließungsübung unter Leitung von Dr. Dominik Haffer bearbeitet. Die Originale wurden umgebettet (entmetallisiert und umverpackt), geordnet und verzeichnet. Darüber hinaus erarbeiteten die Anwärter:innen eine Klassifikation des Teilnachlasses sowie die Einleitung. Die Verzeichnung erfolgte unter Zugrundelegung der internationalen Norm ISAD(G). Die Eingabe der Erschließungsinformationen erfolgte in der Archivsoftware MidosaXML auf Basis von EAD-DDB. Die Datensätze wurden vom AddF in FAUST importiert, z. T. ergänzt, angepasst und mit den im AddF verwendeten Thesauri verknüpft.

Der Teilnachlass besteht aus Briefen, Postkarten, Manuskripten, Druckschriften sowie Zeitungsausschnitten. Wie er in das Archiv der deutschen Frauenbewegung gelangte, ist unklar. Die Laufzeit umfasst die Jahre 1919-1970. Das Hinausgehen der Laufzeit über den Tod von Johanna Wolff hinaus lässt sich dadurch erklären, dass es sich bei dem Teilnachlass um einen angereicherten Nachlass handelt, da Materialien von Dritten nach dem Tod Wolffs hinzugefügt wurden.

Das Archivgut, das im Archiv der deutschen Frauenbewegung verwahrt wird, kann 30 Jahre nach Schließung der Unterlagen benutzt werden, soweit dem nicht gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. Die Sperrfristen können unter bestimmten Bedingungen auf Antrag verkürzt werden. Siehe hierzu: Benutzungsordnung des AddF.

Laufzeit/Datierung: 1919 - 1944; 1958; 1970

Umfang: 0,1 Regalmeter

Signatur: NL-P-12

1 Korrespondenz

Briefe an Johanna Wolff

Enthält: u. a. Hans Langmaack, Gerhard Hellmers, Gertrud Langenbacher, Maria Kahle, Luise Schulze-Berghof, dem Reichsarbeitsdienst, dem Reichsverband Deutscher Schriftsteller e.V., der Verlagsleitung Würzburger General-Anzeiger; Postkarte von Gustav Otto Wolff an Carl Lange; Aufsatz von Maria Kahle anlässlich des 79. Geburtstages von Johanna Wolff: Die ostpreussische Dichterin Johanna Wolff, von 1937; Honorarabrechnungen der Verlage Steuben sowie Gräfe und Unzer; Schreiben des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda an den Verlag Gräfe und Unzer

Laufzeit/Datierung: 1926 - 1944

Umfang: 0,5 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-1

Briefe und Postkarten von Johanna Wolff an Heinz Grothe

Enthält: u. a. Privatkorrespondenz; Telegramme

Laufzeit/Datierung: 1928 - 1943

Umfang: 1,4 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-2

Briefe und Postkarten von Gustav Otto Wolff an Heinz Grothe

Enthält: u. a. Briefe und Postkarten betreffend die journalistische und schriftstellerische Tätigkeit Heinz Grothes und das Werk Johanna Wolffs

Laufzeit/Datierung: 1932 - 1941

Umfang: 1,7 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-3

Briefe von Gustav Otto Wolff an Ingrid Franck

Enthält: u. a. Faltblatt des Verlags Gräfe und Unzer zum 80. Geburtstag von Johanna Wolff; Telegramm über Tod von Johanna Wolff vom 05.05.1943

Laufzeit/Datierung: 1941 - 1943

Umfang: 1,3 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-4

Briefe und Postkarten von Johanna Wolff an Ingrid Franck

Enthält: u. a. Telegramm mit Nachricht über die Verschlechterung des Gesundheitszustandes von Gustav Wolff; Gedicht von Johanna Wolff: Tröstung, von Weihnachten 1942

Laufzeit/Datierung: 1940 - 1942

Umfang: 0,4 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-5

2 Manuskripte

Manuskripte von Johanna Wolff

Enthält: v. a. Gedichtmanuskripte, Mensch-Seligkeit; Mehr denn Erde; Vollendung; Bereit, 1934; Ziel; Blühe mein Vaterland; Qual; Unterm Schicksalsbogen, 1940; Dem Einen, in 2 Exemplaren vorhanden; Sturm, 1938; Mein Führer, 1939; Deutschland, Deutschland; Festgesang, in 2 Exemplaren vorhanden; Lächeln; Excelsior, in 2 Exemplaren vorhanden; Halt hin dein Herz; Ob beten hilft, in 3 Exemplaren vorhanden; Und immer noch ...; Tanzlied; Auslandsdeutsch; Wir müssen Raum haben; Germania; Zum Gedenken; Gedichtmanuskripte, Zuletzt; Spät-Herbst; Der Hütter; Der Mühler; Der Totengräber; Ich lief zur Nacht; Manuskripte, Gedanken auf einer Ostpreussenreise; Notturmo, 1930; Heimkehr aus der Fremde; Wir haben ein Recht

Laufzeit/Datierung: 1930 - 1940

Umfang: 0,8 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-6

Manuskripte von Heinz Grothe

Enthält: u. a. Manuskripte; Das Hanneken aus Tilsit. Erinnerungen an Johanna Wolff; Urlaub zum lieben Gott. Erinnerungen an das Hanneken aus Tilsit aus Anlass ihres 100. Geburtstages am 30. Januar, in 2 Exemplaren vorhanden; auch Vorbemerkungen zu Urlaub zum lieben Gott; Manuskripte, Wie es war und Zuletzt von Johanna Wolff; Auszüge, aus einem Brief von Rudolf Paulsen, betreffend Werke von Johanna Wolff, sowie aus einer Besprechung von Paul Wittko, jeweils mit Notizen

Laufzeit/Datierung: ca. 1958

Umfang: 0,5 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-7

3 Druckschriften

Die Töchter Sauls

Enthält: Als Buch gebundenes Bühnenstück von Johanna Wolff, 1. und 2. Auflage, J. G. Cotta'sche Buchhandlung; u. a. Werbezettel der Deutschen Verlagsanstalt mit Kurzcharakterisierung Johanna Wolffs und Kritikerstimmen zu verschiedenen Werken Wolffs

Laufzeit/Datierung: 1919

Umfang: 1,1 cm

Signatur: NL-P-12 ; 1-8

Johanna Wolff. Leben und Werk

Enthält: Als Broschüre gebundene Kurzbiographie mit Text und Illustrationen, von Margarete Kudnig, hrsg. von der Landsmannschaft Ostpreußen, Abteilung Kultur

Laufzeit/Datierung: 1970

Umfang: 0,1 cm; 23 Seiten

Signatur: NL-P-12 ; 1-9

Zeitungsartikel über Johanna Wolff

Enthält: v. a. von Heinz Grothe, Leben und Werk einer großen Dichterin. Die Ostpreußerin Johanna Wolff, Buch und Nation. Literaturbeilage der Westfälischen Landeszeitung vom 10.02.1935; Ruf aus der Stille. Die 76jährige Dichterin Johanna Wolff, mit Gedicht Deutschland; Besuch beim alten Hannecken, Hakenkreuzbanner Mannheim vom 17.07.1936; Johanna Wolff. Stimme der jungen Generation zu ihrem 75.

Geburtstage, Ostpreußische Zeitung vom 30.01.1933; Johanna Wolff. Eine Dichterin des deutschen Ostens, Deutsche Zeitung Nr. 266 vom 18.11.1934; Gedicht, Der Friede von Johanna Wolff, Tilsiter Allgemeine Zeitung Nr. 277, 26.11.1938; u. a. Gedicht von Johanna Wolff, Der Förster von Mainz, 1920-1940; Schusterhannecken bedankt sich von K. E. L., mit Notiz von K. E. L., Stettiner Generalanzeiger vom 23.02.1938; Gedicht von Johanna Wolff, Dem Einen, zum Tag des Deutschen Buches; Gedicht von Johanna Wolff, Gräber am Wege, Westfälische Landeszeitung

Laufzeit/Datierung: 1933 - 1938

Umfang: 18 Blatt

Signatur: NL-P-12 ; 2-1

Wolff, Johanna NL-P-12	1
0 Einleitung	1
1 Korrespondenz	2
2 Manuskripte	2
3 Druckschriften	3